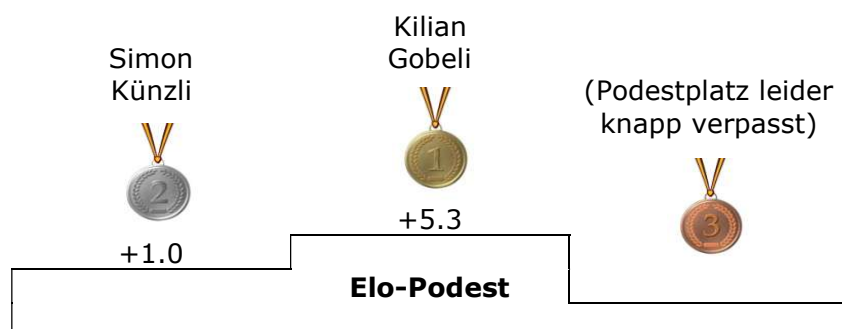


SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2024/2025

5. Runde

25.1.2025

Heimteam	Elo	Brett	Auswärtsteam	Elo	Resultat	Elo
Brig 1	1858		Simme 1	1663 -195	4 : 1	-11.5
Leander Eyer	1999	♙ 1 ♚	Simon Künzli	1968 -31	0.5 : 0.5	+1.0
Philipp Kalbermatter	1917	♙ 2 ♚	Manuel Künzli	1521 -396	1 : 0	-2.9
Dennis Gross	1903	♙ 3 ♚	Tim Dubi	1532 -371	1 : 0	-3.4
Claude Zuber	1812	♙ 4 ♚	Kilian Gobeli	1648 -164	0.5 : 0.5	+5.3
Pius Abgottspon	1661	♙ 5 ♚	Marlies Wüthrich	1646 -15	1 : 0	-11.5



In der sechsten Runde der diesjährigen SGM verloren wir auswärts gegen den Gruppenführenden Brig mit 1-4. Ein Resultat, das so aufgrund der zum Teil grossen Elodifferenzen logisch schien. Doch an jedem Brett wurde hart gekämpft.

Simon. Ich hatte mich intensiv auf meinen Gegner vorbereitet. Doch als dieser dann zum ersten Mal auf 1.d4 wechselte, war meine Vorbereitung bereits dahin. Weil aber auch ich daraufhin eine für mich neue Eröffnung ausprobierte, hatten wir bereits ab dem 3. Zug eine für uns beide noch nie gespielte Position auf dem Brett. Mit unkonventionellen, aber kreativen Ideen gelang es meinem Gegner, das Zentrum mit Bauern zu besetzen. Doch ein hübsches taktisches Motiv sprengte sein Zentrum in die Luft, woraufhin eine Abwicklung in ein unterschiedlich farbiges Läuferendspiel unumgänglich war. Ein Remis war die logische Folge.

Marlies am fünften Brett spielend war für das zweite Resultat des Nachmittages besorgt. Marlies versuchte aus der Eröffnung heraus, am Damenflügel aktives Figurenspiel zu generieren und dadurch die Initiative an sich zu reißen. Doch einen unglücklichen Bauernvorstoss nutzte der Walliser gekonnt aus, um einen gedeckten Mehrbauern zu installieren. Nach Damentausch wurde Marlies immer wie mehr eingeschnürt und überspielt.

Kilian. Beide Spieler agierten aus der Eröffnung heraus eher vorsichtig, bis Kilian die Initiative ergriff und beide Türme vor dem gegnerischen König in Angriffsposition brachte. Auch hier hätte ein unglücklicher Bauernvorstoss fast die Entscheidung gebracht. Denn nach diesem Bauernzug gelang es dem Gegner mit einer Springergabel die Qualität zu gewinnen, was häufig matchentscheidend ist. Doch Kilian kämpfte sich zurück und konnte die Partie zum Remis retten. Gegen einen deutlich höher eingeschätzten Spieler sicherlich ein beachtliches Resultat.

Manuel. Ja genau. Die Junioren werden im Bericht am Schluss erwähnt, weil sie tatsächlich deutlich am längsten spielten! Umso erstaunlicher, da Manuel am zweiten Brett auf den 1900er Philipp Kalbermatter traf. Manuel verlor bereits aus der Eröffnung heraus zwei Bauern. Doch er fand daraufhin einen Weg, das Spiel kompliziert zu gestalten und den Gegner vor Probleme zu stellen. Manuel hatte im Mittelspiel aktiveres Figurenspiel, was ihm nahezu genügend Kompensation einbrachte. Doch der Walliser fand einen Weg ins Turmendspiel, worauf sich die beiden Mehrbauern durchsetzten.

Tim spielte mit viel Geduld und Konzentration die längste Partie – und dies ebenfalls gegen einen 1900-er! Obwohl der Computer bei der Analyse immer etwas Vorteil für den Gegner angab, war für mich die Bewertung der Stellung aus menschlicher Sicht nicht so klar. Im Endspiel mit Turm und Springer gegen Turm und Läufer bei zwei gegen drei Bauern hatten es die Kontrahenten mit einem komplizierten Endspiel zu tun, welches aber aus Sicht von Tim einiges an Remispotential beinhaltete. Doch am Ende setzte sich leider die grössere Routine des Gegners durch.

Am 8. Februar findet die 6. und vorletzte Runde statt: für uns ein Heimspiel gegen Bümpliz 2.

Liebe Grüsse
Simon und Beat